ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger
November 2014_24

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_AOK schadet den Schwachen | Apobank_Praxisabgabe-Info | Verband Freier Berufe_Delegiertenversammlung | Berufsschule_Lernfeldunterricht |

„Das sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigene Sorgen verbergen und andere glücklich machen.“ (Franz Grillparzer)

Nachlese_
Festakt zum 55. Bayerischen Zahnärztetag

(Fotografin: Loredana La Rocca)

B4993D, 60. Jahrgang, 17.11.2014

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolgt per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:

Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Die AOK schadet den Schwachen

Wir stecken in einem strategischen Dilemma. Trotz Budgetüberschreitungen und Puffertagen müssen wir als Vertragszahnärzte weiterhin unsere Arbeit tun. Wir können nicht streiken wie die Piloten oder die Lokführer. Die Behandlungspflicht gilt uneingeschränkt fort – das sind die Regeln. Und darauf weist auch die AOK genüsslich hin, wenn wir unserem berechtigten Ärger über die Unterfinanzierung zahnärztlicher Leistungen bei Bayerns größter Krankenkasse Luft machen. „Wir zahlen mit befreiender Wirkung an die KZVB“, heißt das im Bürokratenjargon. Liebe AOK, wir schicken keinen Patienten nach Hause, weil er bei Euch versichert ist! Das verbietet uns schon unsere zahnärztliche Berufsethik.

Und nebenbei: Auch betriebswirtschaftlich wäre es falsch, einen Patienten zu verärgern, der sich dann vielleicht einen neuen Behandler sucht. Gerade in München ist die Zahnarztdichte ja so hoch, dass auch ein AOK-Versicherter bei den meisten Kollegen herzlich willkommen ist. Doch wie können wir uns dann gegen die scheinbar allmächtige AOK wehren? Sie hat schließlich dank Einheitsbeitrag mittlerweile bayernweit einen Marktanteil von fast 50 Prozent und ist auch mit der Politik bestens vernetzt. Doch einen Ansatz gibt es, um der AOK Grenzen aufzuzeigen: den Sicherstellungsauftrag – auch das ist eine der bürokratischen Wortschöpfungen, die die Gesundheitspolitiker gerne bemühen. Und diesen Sicherstellungsauftrag hat die Politik der Selbstverwaltung übertragen. Krankenkassen und Kassenärztliche Vereinigungen haben gemeinsam dafür zu sorgen, dass es überall im Land genügend Ärzte und Zahnärzte gibt. Doch dieser Sicherstellungsauftrag ist langsam in Gefahr.

Das hat eine Umfrage gezeigt, die die KZVB im Oktober bei den Kollegen über 60 durchgeführt hat. Knapp die Hälfte hat geantwortet – schon das ist eine Botschaft. Die Zukunft ihrer Praxen ist den Zahnärzten ein wichtiges Anliegen. Und niemand kann die Zukunftsaussichten besser einschätzen als die Betroffenen. Deshalb ist eine Zahl aus dieser Umfrage wirklich alarmierend: 28 Prozent der Befragten glauben nicht, dass sie einen Nachfolger für ihre Praxis finden werden. Wenn das so kommt, machen in den nächsten Jahren bis zu 500 Praxen in Bayern dicht! Aus Münchner Sicht kann man sagen, dass die Patientenversorgung nicht in Gefahr ist, wenn es ein paar Praxen weniger gibt. Aber wie sieht es in ländlichen Regionen aus, wo es oft für mehrere Tausend Patienten nur einen Zahnarzt gibt? Was passiert, wenn die einzige Praxis in einer Landgemeinde schließen muss? Die jüngeren Patienten setzen sich ins Auto und fahren in die nächste größere Stadt, aber was machen die Senioren, die Pflegebedürftigen, die Hartz IV-Empfänger und die Asylbewerber, die es künftig verstärkt auch im ländlichen Raum geben wird? Ob es die AOK wahrhaben will oder nicht: Da, wo es viele AOK-Versicherte gibt, ist es besonders schwer, Kollegen für die Übernahme einer Praxis zu begeistern.

Deshalb hat die KZVB Recht, wenn sie jetzt sagt: Die AOK gefährdet mit ihren zu knapp bemessenen Budgets den Sicherstellungsauftrag. Und damit schadet sie vor allem den Schwachen in unserer Gesellschaft. Ist das sozial?

Dr. Michael Gleau

Inhalt

Editorial 03
Zahn trifft Medizin 04
Bayerns neue Ebola-Task-Force einsatzbereit 07
Unterstützung bei der Praxisabgabe 07
Der VFB, die 4 G's und 10 Billionen 08
Vorteile des Freizeitsports überwiegen Risiko des plötzlichen Herztodes bei Weitem 10
Prävention für kleine Kinder konsequent ausbauen 10
Im Profil 11
Lernfeldunterricht - München meets Bremen 12
Montagsfortbildung 13
ZBV München Fortbildung 2015 14
Termine 18
Impressum 19
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 20
Notfalldienste der Zahnärzte 22
Stellenangebote 24
Verschiedenes 28

Zahn trifft Medizin

Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers

FESTAKT ZUM 55. BAYERISCHEN ZAHNÄRZTETAG

In diesem Jahr widmete sich der wissenschaftliche Kongress des 55. Bayerischen Zahnärztetags am 24. und 25. Oktober in München dem Thema „Zahn trifft Medizin – Zähne und Kiefer im Netzwerk des Körpers". Am Vorabend fand die Eröffnung des Kongresses mit einem Festakt im Westin Grand München statt.

Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, begann seine Begrüßungsansprache mit dem Satz „Warten Sie die ‚Wahnsinnszahlen' der 5. Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) ab ... es hat sich viel getan". Er betonte in seiner Rede den erfolgreichen Wandel hin zur Präventivzahnmedizin. Lediglich bei der Versorgung pflegebedürftiger Menschen gebe es noch Nach- bzw. Aufholbedarf.

Der Vorsitzende des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns, Dr. Janusz Rat, äußerte scharfe Kritik an der Krankenkasse AOK aufgrund der nicht zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel für die Versorgung ihrer Mit-

Sascha Lobo einfach unverkennbar: nicht nur die pfiffige Frisur zog die Gäste in ihren Bann, sondern auch sein spannender Vortrag über schockierende Auswüchse des World Wide Web.

Weitere hochkarätige Redner aus dem Berufsstand und der Politik: Prof. Christoph Benz, Dr. Peter Engel, Dr. Janusz Rat und Ministerin Melanie Huml.

glieder trotz vorhandener Beitragsüberschüsse. Den Zahnarztpraxen mit einem hohen Anteil AOK-Versicherter drohen dadurch erhebliche Honorarkürzungen und daraus resultierende massive wirtschaftliche Einbußen.

Frau Melanie Huml MdL, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, fand in ihrer Rede sehr viel Anerkennung und Lob für die Zahnärzteschaft aufgrund der gelungenen Hinwendung zur Präventivzahnmedizin. Die CSU-Politikerin betonte die Vorleistungen der Bayeri-

Nicht nur die Eröffnung des wissenschaftlichen Kongresses des 55. Bayerischen Zahnärztetags im Westin Grand München war äußerst gut besucht, auch die Industrieausstellung wurde ausgiebig genutzt.

schen Zahnärzte, die schon jetzt im Sinne des „GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes“ handeln und großes Engagement bei der Verbesserung der zahnmedizinischen Vorsorge für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen zeigen.

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer, forderte verlässliche Rahmenbedingungen für den Berufsstand. Nur so könne der Erhalt der erreichten Leistungen hinsichtlich der zahnmedizinischen Prävention gewährleistet werden.

Im Anschluss an die Grußworte verlieh Prof. Dr. Christoph Benz Herrn Dr. Fritz-Eckhard Kempter, Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern e.V., das Ehrenzeichen der BLZK für seinen unermüdlichen und erfolgreichen Einsatz für die Freien Berufe in Bayern.

Nun folgte der Festvortrag von Sascha Lobo über die „Zukunft Internet – was das Netz mit der Gesellschaft macht“. Im Vortrag des Autors, Bloggers und Strategieberaters ging es um die Gefahren und Risiken bei allzu großer Freigiebigkeit mit persönlichen Daten im Internet. Er beschrieb den großen wirtschaftlichen Einfluss der sozialen Netzwerke durch die „Datenbegeisterung“ der Menschen und die neusten technologischen Entwicklungen zur Datenerfassung – wie z. B. den „smart tooth“, eine datensammelnde Zahnkrone. Insbesondere sind Gesundheitsdaten in den Fokus der Datensammler im Internet und der „Social Networks“ gerückt, deshalb ist es für die Zahnärzteschaft dringend erforderlich, ein eigenes und sicheres elektronisches Netzwerk zu entwickeln, ähnlich der DATEV der Steuerberater.

Musikalisch wurde der Abend vom Trio Infernale mit seinen überaus gelungenen Klangwelten untermalt.

Dr. Judith Wagner
Bilder: Dres. J. Wagner, E. Heidenreich, S. Faradjli

Bayerns neue Ebola-Task-Force einsatzbereit -

Gesundheitsministerin Huml: Schutz vor Infektionskrankheiten verstärkt – Leiter der Einheit ist Dr. Martin Hoch

→ Die neue Task-Force Bayerns gegen Infektionskrankheiten wie Ebola hat ihre Arbeit aufgenommen. Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml betonte am Donnerstag: „Experten von der Task-Force unterstützen jetzt das Gesundheitsamt Erding beim Infektionsschutz am Münchner Flughafen. Dazu kann zum Beispiel die Abklärung von Verdachtssymptomen bei ankommenden Passagieren gehören. Aber Aufgabe der mobilen Einheit wird auch der Einsatz bei schwerwiegenden Infektionsausbrüchen in ganz Bayern sein. Damit gibt es einen noch höheren Schutz vor Ebola im Freistaat als bisher.“ Leiter der „Task-Force Infektiologie“ ist Dr. Martin Hoch. Der 39-Jährige war bereits im Bayerischen Gesundheitsministerium für bayernweite Fragen des Infektionsschutzes zuständig. Er bringt für seine neue Aufgabe vielfältige Erfahrungen bei der Risikoeinschätzung und Koordination mit. Im Bereich der Infektionsepidemiologie hat der Mediziner, der auch als Kinderarzt an einer großen Universitätsklinik arbeitete, seine Kenntnisse durch einen zusätzlichen Studienabschluss in Public Health erweitert. Hoch erklärte: „Es ist uns gelungen, erfahrene Kollegen aus dem Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) für die Task-Force zu gewinnen. Dazu gehört der Koordinator des Hochsicherheitslabors am LGL mit langjähriger Erfahrung in der Bioterrorismus-Bekämpfung. Dabei sind außerdem erfahrene Kollegen aus der Virologie und Infektionsepidemiologie.

Diese Experten bilden zusammen mit dem Organisatorischen Infektionsschutzleiter, der seit langen Jahren in Sachen Infektionsschutz am Flughafen tätig ist, und mir als leitendem Infektionsschutzarzt die Kerntruppe der Task-Force.“ Hoch fügte hinzu: „Diese Kerntruppe ergänzt ab sofort die infektionshygienische Überwachung des Flughafens. Sie ist dabei eingebettet in die dort bestehenden Strukturen zur Infektionsprävention. Die Einsätze werden in enger Zusammenarbeit vor allem mit dem Gesundheitsamt Erding stattfinden. Es freut mich sehr, jetzt diese Einheit leiten zu dürfen, die die Gesundheitsämter in Bayern bei ihren wichtigen Aufgaben im Infektionsschutz zukünftig auch praktisch unterstützt.“ Die Bildung der Task-Force mit ständiger Dienstbereitschaft war vor drei Wochen vom Bayerischen Kabinett beschlossen worden. Eingerichtet wurde die Einheit am Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Oberschleißheim. Die Task-Force berät sowohl den öffentlichen Gesundheitsdienst als auch das Personal des Münchner Flughafens und Reisende.

Gibt es einen Ebola-Verdachtsfall, wird dieser mit dem Behandlungszentrum am Klinikum München-Schwabing abgeklärt. Es ist auf den Umgang mit lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten spezialisiert. Ministerin Huml unterstrich: „Das Klinikum München-Schwabing ist jederzeit für die Behandlung von Infektionspatienten aufnahmebereit. Dabei gelten höchste Sicherheitsstandards. Bayern ist auf einen Ebola-Fall gut vorbereitet. Das gilt sowohl für die Isolierung und Versorgung von Erkrankten als auch für den Umgang mit möglichen Kontaktpersonen.“ Konkrete Hinweise auf eine Ebola-Gefahr für Bayern gibt es weiterhin nicht. Allerdings ist nicht auszuschließen, dass Erkrankte nach Europa reisen. Nach Einschätzung des Bayerischen Gesundheitsministeriums sind die Systeme der Infektionskontrolle in der EU so effektiv, dass eine potenzielle Infektion mit Ebola schnell erkannt wird. Danach können umgehend Infektionsschutzmaßnahmen ergriffen werden.

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege

Unterstützung bei der Praxisabgabe

deutsche apotheker- und ärztebank

INFOVERANSTALTUNG BEI DER APO-BANK

Hinter jeder Praxis steht ein Lebenswerk.

Das wissen auch der ZBV München und die KZVB. Da es immer schwieriger wird, einen Nachfolger für die eigene Praxis zu finden, unterstützen die Körperschaften jetzt Praxisabgeber mit speziellen Beratungsangeboten. Für die Zahnärzte in München Stadt und Land findet am Mittwoch, 3. Dezember, eine Infoveranstaltung in den Räumen der Apo-Bank statt. Referent ist Stefan Seyler, Direktor der Filiale München der Deutschen Apotheker- und Ärztebank. Er stellt den Teilnehmern die Praxisbörse der Apo-Bank vor und erklärt, worauf es bei der Investitions- und Kostenplanung ankommt. Organisiert wird die Veranstaltung von Dr. Michael Gleau, der beim ZBV München für die Niederlassungsberatung zuständig ist.

→ Beginn: 18 Uhr
→ Anmeldung unter info@zbvmuc.de oder Tel.: 089 72480 -308
→ Adresse: Barthstraße 2, München
→ Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage

Der VFB, die 4 G's und 10 Billionen

Prof. Raffelhüschen hält auf der Delegiertenversammlung des Verbandes Freier Berufe einen bemerkenswerten Vortrag

v.l.n.r.: Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen (Universität Freiburg), Dr. Fritz Kempter (Präsident des VFB), Prof. Dr. Christoph Benz (BLZK-Präsident), Frau Isolde Kohl (BLZK) und Dr. Alois Schneck

Am 21. Oktober dieses Jahres lud der Verband Freier Berufe in Bayern e.V. seine Mitglieder zur diesjährigen Delegiertenversammlung ins Haus der bayerischen Wirtschaft. Dr. Fritz Kempter, der Präsident des Verbandes führte durch die Versammlung, zu der Vertreter aus den meisten Mitgliedskammern anwesend waren. Die Freien Berufe sind seit jeher ein nicht weg zu denkender Faktor in der Wirtschaft und Gesellschaft unseres Landes. Trotz dieser unübersehbaren Tatsache gilt es, diese Bedeutung und Position der Kammern und der Selbstverwaltung immer wieder mit Leben anzufüllen und den Gefahren durch die Begehrlichkeiten der Politik zu begegnen. Seien es die Blicke auf die berufsständischen Altersversorgungswerke, deren Daseinsberechtigung regelmäßig von forschen Sozialpolitikern angezweifelt wird oder die Anpassung der Gesetzgebung an veränderte Rahmenbedingungen, die sich durch den Einsatz von IT-Technologien im Bereich des Mandanten- oder Patientenschutzes ergeben.

Das Bundessozialgericht hat in drei Urteilen vom 3. April dieses Jahres entschieden (BSG, Urt. v. 03.04.2014, Az. B 5 RE 3/14 R), dass angestellte Rechtsanwälte in Unternehmen und Verbänden grundsätzlich nicht von der Versicherungspflicht in der gesetzlichen Rentenversicherung (§ 6 Sozialgesetzbuch, SGB VI) zugunsten der anwaltlichen Versorgungswerke befreit werden können. Das BSG erklärte damit eine über 30-jährige Verwaltungspraxis für rechtswidrig. Die Brisanz dieser Urteile liegt darin, dass die Basis der Altersversorgungswerke beim Entzug einer Beitragszahlergruppe (ca. 20% bei den Rechtsanwälten) in dieser Größenordnung ernste Konsequenzen fürchten muss. Inwieweit dies auch auf andere Berufsgruppen mit angestellten „Freiberuflern" wie Ärzte, Zahnärzte oder Steuerberater zutreffen wird, wird die Zukunft zeigen, bedarf aber einer massiven und klaren Gegenwehr. Tröstlich ist die Aussage, dass, solange in der fachlichen Entscheidung die Unabhängigkeit gegeben ist, die Voraussetzung für eine Befreiung von der Rentenversicherungspflicht gegeben ist

Der Vorstand des Verbandes Freier Berufe

Eine ständige Bedrohung der Freiberuflichkeit und Selbstverwaltung kommt von der europäischen Ebene. Die in den europäischen Entscheidungsgremien vorherrschende Ideologie des freien Marktes wird in den Augen vieler Europapolitiker durch die Verkammerung und Selbstverwaltung von Berufen „behindert". Dabei mutet es geradezu zynisch an, wenn man trotz der Erfolge diese Art der Organisation dem Markt opfert, um anschließend die daraus entstehenden Auswüchse mit strikten Regelungen der Corporate Governance, wie sie jetzt bei Unternehmen Anwendung findet, wieder einschränkt. Gerade in den Zeiten der Krise hat sich gezeigt, dass die Organe der Selbstverwaltung wesentlich besser und schneller reagiert haben, als dies eine mit der Materie wesentlich weniger vertrauten Ministerialbürokratie zu leisten imstande war.

Nun gibt es neben diesen beiden erwähnten Themen noch eine Vielzahl von Arbeitsfeldern des Verbandes, die hier nicht alle Erwähnung finden können.

Erwähnenswert hingegen ist der Vortrag, der von Prof. Dr. Raffelhüschen, Albert-Ludwig-Universität Freiburg, zum Thema: „Geld macht nicht (immer) glücklich, Schulden aber immer unglücklich" gehalten hat. Seines Zeichens Statistiker, der seit Jahren in Deutschland mit harten Fakten die Zufriedenheit der Bevölkerung misst. Bekanntermaßen soll meiner keiner Statistik glauben, die man nicht selbst gefälscht hat, die Seriosität dieser Daten steht aber außer Frage und die bitteren Schlussfolgerungen aus der zweiten Hälfte seines Vortrages sind leider keine Spekulation, sondern Tatsachen, weil die dazu herangezogenen Fakten bereits existieren und nicht erst in der Zukunft vielleicht eintreten.

Noch nie in unserer Geschichte ging es uns in Deutschland so gut wie heute, Beispiele gefällig?

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist seit 1970 um das 5,3 fache (nominal), preisbereinigt um das 1,6 fache gestiegen. Um besser vergleichen zu können, betrachtet man die Kaufkraftveränderungen in Verbindung mit den Lohn- und Preisveränderungen und stellt die Frage: wie lange muss ich eigentlich im Durchschnitt für eine bestimmte Ware oder Dienstleistung arbeiten? Erstaunlicherweise gibt es nur ein einziges Ding, für das man heute länger arbeiten muss als 1960. Was glauben Sie? Es ist der Damenfriseur, alle anderen Waren und Dienstleistungen sind vergleichsweise billiger geworden. Ob Fernseher, Schweinefleisch, Kartoffeln oder Immobilien, alles erfordert z.T. wesentlich weniger Arbeitszeit als früher. Dabei ist unser Vermögen auch noch gewachsen. In den letzten 20 Jahren ist das Finanzvermögen preisbereinigt auf das 1,7 fache angewachsen.

Hat sich dieser Aufschwung auch in Zufriedenheit umsetzen lassen? Auf einer Skala von 0-10 liegt die Lebenszufriedenheit seit vielen Jahren zwischen ca. 6,0 und 7,0 mit leichten Schwankungen, die Aufteilung nach Regionen zeigt, dass man in Schleswig Holstein am Glücklichsten ist (Index 7,31 und am unglücklichsten in Brandenburg (Index 6,52). Dieser Glücksindex ist mit leichten Veränderungen gleichbleibend und hängt im Wesentlichen von den vier G's ab:
Gesundheit, Gemeinschaft, Geld und Genetische Disposition.

Die Lebenszufriedenheit steht in direktem linearem Zusammenhang mit der Gesundheit, wer sich gesünder fühlt ist glücklicher. Glücklicher ist auch, wer mit einem Partner lebt, wobei am glücklichsten die Verwitweten mit neuem Partner sind (7,2) und am unglücklichsten die Geschiedenen ohne neuen Partner (6,1). Fast parallel laufen auch die Kurven, die die Beziehung zwischen Nettoverdienst und Lebensglück herstellen. Betrachtet man die Verdienstspanne zwischen ca. 1000.- € und 9000.-€, so steigt die Kurve in leichtem Bogen von 6,5 auf ca. 7,7.

Das vierte G, die genetische Disposition kennen alle, es gibt Menschen, denen ist es nicht vergönnt, ein Glas halbvoll zu sehen. Diese gibt es überall. Erstaunlicherweise gibt es einen Zusammenhang zwischen den vier G's. Ihre Verknüpfung ist nicht additiv, sondern multiplikativ. Das heißt, selbst ein kerngesunder, neuverheirateter Witwer mit gutem Einkommen kann bei negativer Disposition sehr unglücklich sein, da jede Zahl, die man mit 0 multipliziert wieder 0 gibt, egal wie groß die Faktoren waren.

So weit so gut. Kommen wir zum Schuldenteil.
Laut Schuldenuhr des Bundes der Steuerzahler beträgt die Verschuldung des Bundes gegenwärtig 2.062.680.918.438.- €, sprich 82% des BIP und ca. 25.000.-€ pro Bürger. Hierbei handelt es sich um die sichtbaren Schulden. Betrachtet man aber den vor uns liegenden Zeitraum bis zum Jahr 2050, so kommt es zu einem demographisch bedingten Wandel, dessen Auswirkungen nur noch mit dem Wort Katastrophe zu bezeichnen sind. Diese unsichtbaren Schulden, die sich aus den Notwendigkeiten der Kranken-, der Renten-, der Pflegeversicherung und den Versorgungszusagen des Staates für seine Beamten ergeben, sprengen selbst in den moderaten Schätzungen jedes Maß. Der gravierende Fehler, den Politiker aller Couleur gemacht haben und machen, ist die fehlende Bildung von Rückstellungen für diese zukünftigen Aufgaben. Diese Ausgaben sind keine Variante, was möglicherweise in der Zukunft eintreten wird, diese Ausgaben sind Hochrechnungen für Leistungen, die anfallen werden, weil die Bezieher dieser Leistungen bereits geboren sind, genauso wie diejenigen, die sie einst finanzieren sollen. Da lässt diese Statistik keinen Spielraum. Rechnen wir einmal zusammen: 82% des BIP beträgt der gegenwärtige Schuldenstand, dazu kommen folgende Verpflichtungen: 40% wegen der Rente, 30 bzw. 60% für die Beamtenversorgung, 80 bzw. 220% für die Gesundheit und 30 bzw. 60% für die Pflege. Rechnet man diese heute existierenden Schulden zusammen, so ergibt sich bei der (unrealistisch) optimistischen Hochrechnung eine Belastung von ca. 5 Billionen, bei der (realistisch) optimistischen Hochrechnung eine Belastung von ca. 10 Billionen €, für die keinerlei Rückstellungen existieren. Jeder Kaufmann, jeder Firmenchef und jeder Unternehmer würde angesichts einer solchen Haushaltsführung zu Recht als ruinöser Hasardeur bezeichnet, jeder Wirtschaftsprüfer würde ihm zurecht ein Testat verweigern.

Bei diesen Zahlen wurde es relativ ruhig im Saal und Prof. Raffelhüschen machte eine kurze Pause, schaute ins Auditorium, dessen Anwesende vorwiegend den Altersklassen 45+ angehörten, und sagte mit fester Stimme: Wenn Sie glauben, dass Sie auf Grund des eben gesagten ein Problem haben, so muss ich Ihnen entgegenhalten: Sie sind das Problem. Wenn diese geburtenstarken Jahrgänge in Rente gehen, dann wird der Generationenvertrag nicht mehr funktionieren, weil die Belastungen auf die herkömmliche Weise im Umlageverfahren nicht mehr zu stemmen sein werden. In 20 Jahren werden wir doppelt so viele Rentner, doppelt so viele Kranke und dreimal so viele Pflegebedürftige mit einem doppelt so hohen Anteil an pflegeintensiven Demenzkranken haben, denen ein weitaus geringere Zahl von Erwerbstätigen gegenüberstehen wird, die das finanzieren sollen. Beklemmende Aussichten. Höchste Zeit für die Politik, sich ernsthafte Gedanken zu machen. Einen vermeintlich tröstenden Gedanken gab er am Ende seinen Zuhörern mit auf den Weg. Deutschland ist im Nachhaltigkeitsranking innerhalb der 27 europäischen Länder auf Platz 4, d.h. uns geht es noch vergleichsweise gut. Trotzdem ist es höchste Zeit, dass die Politiker sich ernsthaft mit diesem Problem auseinandersetzen und nicht mit Wohltaten wie die Rente mit 63 und die Mütterrente die Situation noch auf die Spitze treiben.

Ihr Eckart Heidenreich

Daten und Zahlen:
Prof. Bernd Raffelhüschen,
Forschungszentrum Generationenverträge
Bilder: Frau Ulrike Nover (BLZK),
Dr. Eckart Heidenreich

Vorteile des Freizeitsports überwiegen Risiko des plötzlichen Herztodes bei Weitem

→ Wiesbaden – Der plötzliche Herztod in Verbindung mit Sport tritt bei einem von 4,6 Millionen Menschen pro Jahr ein. Die Ursachen sind vielfältig: Unerkannte Herzfehler, Herzmuskelschwäche oder die umgangssprachliche Arterienverkalkung können ein Herzversagen bei körperlicher Belastung auslösen. Eine Studie zeigt nun, dass bei gemäßigtem Freizeitsport die Vorteile die Gefahren bei Weitem übersteigen, die Bewegung dem Sportler bringt – sofern ein Arzt dabei berät. Inwieweit Sport Erkrankungen vorbeugt, ist eines der Themen der Pressekonferenz anlässlich des Herbstsymposiums der Korporativen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin e.V. (DGIM) am 29. Oktober 2014 in Wiesbaden.

Rauchen, wenig Bewegung und ungesunde Ernährung gehören zu den Auslösern sogenannter Zivilisationskrankheiten wie Diabetes, Herzinfarkt und Erkrankungen des Muskel-Skelett-Systems. Aber auch zu viel Sport hat den Ruf, dem Körper zu schaden. Vereinzelte Berichte über den plötzlichen Herztod bei Freizeitsportlern verunsichern zusätzlich. „Doch dank der guten Vorsorgeangebote in Deutschland sind selbst ambitionierte Freizeitsportler auf der sicheren Seite – vorausgesetzt sie nehmen die Angebote auch an und sind ärztlich angemessen betreut. Auch eine sorgfältige Trainingsvorbereitung ist wesentliche Voraussetzung“, sagt Professor Dr. med. Hans-Georg Predel, Leiter der Abteilung Präventive und rehabilitative Sport- und Leistungsmedizin an der Deutschen Sporthochschule Köln. Dies belegt auch eine aktuelle Metastudie: Wissenschaftler der Universität Witten/Herdecke sichteten dafür zahlreiche sportmedizinische Studien. Demnach sollten sich insbesondere Leistungssportler regelmäßig von ihrem Arzt untersuchen und bestätigen lassen, dass sie sportgesund sind. Ambitionierte Freizeitsportler sind über jährliche Vorsorgeuntersuchungen gut abgesichert, so die Studie. Sie sollten aber vor größeren sportlichen Ereignissen – etwa der Teilnahme an einem Marathonlauf – einen Arzt hinzuziehen.

„Die positiven Aspekte regelmäßiger Bewegung überwiegen deutlich“, betont Professor Predel im Vorfeld des Herbstsymposiums der DGIM. „Bewegung wirkt sich günstig auf den Stoffwechsel aus, verlangsamt Alterungsprozesse des Gefäßsystems und verringert die Sterblichkeitsrate bei Herzkreislauferkrankungen“, so der Experte. Auch bestimmte Krebserkrankungen – wie beispielsweise der Darmkrebs – treten bei regelmäßiger Bewegung seltener auf. Viel schwerwiegendere Folgen habe ein Leben ohne Sport: Bewegungsmangel kostet nach aktuellen Schätzungen der Welt-Gesundheits-Organisation (WHO) weltweit pro Jahr rund fünf Millionen Menschen das Leben. „Wohl nie in der Geschichte der Menschheit hatten wir ähnlich gute Chancen, ein langes und gesundes Leben zu führen“, sagt Pro-

Prävention für kleine Kinder konsequent ausbauen

BUNDESZAHNÄRZTEKAMMER ZUM ENTWURF EINES PRÄVENTIONSGESETZES

→ Berlin, 04. November 2014 – Den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Gesundheitsförderung und der Prävention (Präventionsgesetz - PrävG) aus dem Bundesgesundheitsministerium begrüßt die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) grundsätzlich. Sozial benachteiligte Gruppen könnten hierdurch stärker unterstützt werden, allerdings nicht lückenlos.

„Mit dem angedachten Setting-Ansatz, Gesundheitsförderung und Vorsorge in Lebenswelten zu etablieren, z.B. in Kindergärten, Schulen oder Pflegeeinrichtungen, können genau die Menschen erreicht werden, die ansonsten nur schwer für eine aufsuchende Gesundheitsvorsorge zu gewinnen sind. Dies ist ein Ansatz, der auch in der zahnmedizinischen Gruppenprophylaxe gelebt wird“, so der Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich. „Die Zahnmedizin ist mit ihren Ansätzen in der Verhaltens- und Verhältnisprävention gut aufgestellt – und erfolgreich. Diese Erfolge der Präventionsbemühungen in der Zahnmedizin sind immens und vor allem messbar.“

Allerdings gibt es auch Versorgungslücken, zum Beispiel bei der frühkindlichen Karies. Trotz des Handlungsbedarfs und von Bundeszahnärztekammer und Kassenzahnärztlicher Bundesvereinigung skizzierter Lösungsvorschläge durch das fundierte zahnmedizinische Versorgungskonzept „Frühkindliche Karies vermeiden“ ist bislang keine Veränderung im Sinne der vorgeschlagenen

fessor Predel. Voraussetzung hierfür sei jedoch ausreichende körperliche und geistige Fitness. Wenn Umfang, Dauer und Art der sportlichen Betätigung individuell angepasst sind, kann jeder sinnvoll trainieren und seine persönliche Fitness verbessern: „Ich empfehle regelmäßige Bewegung bis ins hohe Alter. Bis zu einer Stunde moderates Ganzkörper-Training täglich sind bei Inanspruchnahme der gebotenen Vorsorgeuntersuchungen wie Belastungstests und Blutuntersuchungen ideal und völlig unbedenklich“, so der Sportmediziner. Die Wahrscheinlichkeit, durch Übertraining am plötzlichen Herztod zu sterben, bleibe verschwindend gering, insbesondere gegenüber dem Risiko, eine durch Bewegungsmangel verursachte Erkrankung mit ähnlich schwerwiegenden Folgen zu erleiden.

Quelle:
Pressemeldung anlässlich des Herbstsymposiums der Korporativen Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) e.V.

Vernetzung von ärztlicher Kinderuntersuchung und zahnärztlicher Früherkennung ab dem ersten Zahn erfolgt. Dies ist mit Blick auf das Präventionsgesetz für die BZÄK eine Kernforderung. Zugleich sieht sich die BZÄK als wichtiger Vertreter der Zahnmedizin für das Präventionsforum.

Pressekontakt:
Dipl.-Des. Jette Krämer,
Telefon: +49 30 40005-150,
E-Mail: presse@bzaek.de

Gesichter der Zukunft

Im Profil ...

→ Name: Dr. Franziska Jonas
→ Jahrgang: 24.02.1984

Liebe Frau Dr. Jonas,
Sie haben sich bereiterklärt, die Titelseite dieser Ausgabe mit Ihrem Portrait zu schmücken. Wir würden gerne etwas mehr über Sie erfahren, deswegen ein paar kurze Fragen zu Ihrer Person:

→ Was hat Sie veranlasst, diesen Beruf zu ergreifen?
Mir gefällt die Kombination aus Medizin und Handwerk und dass die Arbeit mit Menschen nie langweilig wird.

→ Empfanden Sie das Studium schwer?
Vor allem in den vorklinischen Semestern hatte ich oft mit den Anforderungen in den praktischen Kursen zu kämpfen, glücklicherweise wurde ich durch stetige Wiederholung und Übung besser, so dass die klinischen Semester richtig entspannt verliefen.

→ Haben sich Ihre Erwartungen bestätigt?
Mir wurde früh prophezeit, dass es nach dem Physikum jeden Tag besser wird und so ist es bis jetzt auch gelaufen. Ich freue mich immer wieder über meine Berufswahl.

→ Was ist Ihr liebstes Tätigkeitsfeld?
Ich stehe am Ende meiner oralchirurgischen Weiterbildung, entsprechend ist das mein „Steckenpferd”, trotzdem würde ich das prothetische und konservierende Behandeln nie ganz aufgeben wollen.

→ Haben Sie das Gefühl, Sie sind in der Kollegenschaft und bei Ihrer Körperschaft gut aufgehoben oder was würden Sie ändern?
Ja.

→ Ihr Ziel?
Ich will meine Freude an der Arbeit und am Dazu-Lernen über die Jahre behalten und hoffe dies auch mit meinen Mitarbeitern und Patienten teilen zu können.

Lernfeldunterricht - München meets Bremen

PÄDAGOGISCHE KONFERENZ AM 18. UND 19. NOVEMBER 2014
IN GUT HÄUSERN

Seit 13 Jahren gibt es nun die Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellten, die frühere Bezeichnung „Zahnarzthelferin“ wurde mit Verabschiedung des neuen Berufsbildes im Jahr 2001 abgeschafft. Seitdem gibt es auch den Lernfeldunterricht.

Kern des Lernfeldunterrichtes und handlungsorientierten Lernens ist es, dass Schülerinnen und Schüler im Rahmen von komplexen, problemhaltigen Lernsituationen vollständige (Lern-) Handlungen durchlaufen, d.h. Lernprozesse planen, durchführen und evaluieren. Ziel ist es hierbei, dass der Selbststeuerungsgrad der Lernenden stetig ansteigt.

Durch die in den Lernfeld-Lehrplänen relativ vage formulierten Inhalte und Zielformulierungen sind Lehrkräfte(teams) zunächst gefordert, diese mittels Bildungsgangarbeit und didaktischer Jahresplanung in einen konkreten, schulspezifischen Lehrplan zu übersetzen. Darauf aufbauend ist durch die Gestaltung entsprechender Lernsituationen der beschriebene Kompetenzerwerb zu ermöglichen.

Die didaktische Jahresplanung wurde im letzten Schuljahr abgeschlossen und nun wollen wir in dieser Konferenz uns mit Kolleginnen aus dem kleinsten Bundesland, Bremen – dem Schulzentrum Walle – über die Umsetzung der verschiedenen Lernfelder austauschen.

Deshalb findet am Dienstag, den 19.11.2014 verkürzter Unterricht statt und am Mittwoch, 19.11.14 stehen Ihnen alle Auszubildenden zur Verfügung.

Sie als Ausbilder können sich jederzeit über den Leistungsstand im jeweiligen Lernfeld informieren, da jede/r Auszubildende/r verpflichtet ist, eine Notenübersicht zu führen.

Maria Westermair (StDin)

Städtische Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte
Orleansstraße 46, 81667 München, Telefon 089 233 48940, Telefax 089 233 48948

Beispiel Notenübersicht für das 1. Ausbildungsjahr (10. Klasse)

Name					Klasse		Schuljahr		
Notenübersicht Fächer – 10.Klasse	Schulaufgabe Datum	Note	1. Stegreifaufgabe Datum	Note	2. Stegreifaufgabe Datum	Note	3. Stegreifaufgabe Datum	Note	Zeugnis-Note
Religion/Ethik									
Deutsch									
Sozialkunde									
Englisch									
Patientenbegleitung*	PO		PO		AW		ZM		
Hygiene, Vorbeugung, Erste Hilfe*	ZM		ZM		ZM				
Praxisablauf-Organisation*	PO-DV		Projektnote		AW		PO		
Konservierende Behandlung*	1. AW 2. ZM		ZM		AW				

* In diesen Fächern sind die Noten gemäß der Lernfelder nach Fachinhalten gewichtet, die Noten in den Lernfeldern werden in das Zeugnis der 12. Klasse übernommen.

Montagsfortbildung

- Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
- Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
- Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
- Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz
Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

- Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

08. Dezember 2014	Arbeitskreis für Kieferorthopädie
Thema:	Diagnostik und Therapie craniomandibulärer Funktionsstörungen – Ein Gnathologisches Konzept
Referent:	Prof. Dr. Helge Fischer-Brandies, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Kiel

Patienten aller Altersgruppen leiden häufig jahrelang unter Schmerzen im Bereich der Kiefer und der angrenzenden Strukturen, ohne dass die eigentliche Ursache, das Vorliegen einer craniomandibulären Dysfunktion (CMD) erkannt wird.

Dreh- und Angelpunkt der Erkrankung sind die Kiefergelenke, die Okklusion, die Wirbelsäule und das neuromuskuläre System. Die Therapie erfolgt interdisziplinär, häufig kommen Aufbissschienen zum Einsatz in Verbindung mit einer physio-therapeutischen/osteopathischen Behandlung. Im Anschluss daran ist manchmal eine kieferorthopädische, oft eine prothetische Behandlung erforderlich.

Eine enge Verzahnung aller beteiligten Therapeuten ist Voraussetzung zum Erfolg.

Seminarinhalte

Prof. Dr. H. Fischer-Brandies informiert über Behandlungskonzepte und demonstriert Untersuchungsmethoden:

- Craniomandibuläre Diagnostik (Okklusionsanalyse, T-Scan, KG-Funktionsanalyse, MRT-Befundung, Myographie – Untersuchung der Muskulatur)
- Diagnostische Schienentherapie
- Fallvorstellung

12. Januar 2015	Arbeitskreis für Chirurgie
Thema:	Vom Umgang mit Patienten die antikoaguliert sind
Referent:	Priv.-Doz. Dr. Dr. Marco Kesting, Leitender Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer-, Gesichtschirugie Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München

26. Januar 2015	Arbeitskreis Praxisumfeld
Thema:	„Die Rente ist sicher?” Die Ärzteversorgung reagiert
Referent:	Dr. Günter Schneider, Hammelburg

Das Fortbildungszentrum des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

- Ihre Ansprechpartnerin:
  Frau Jessica Lindemaier
  Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73
  mail: jlindemaier@zbvmuc.de

(Bildquelle: © Sebastian Duda - Fotolia.com)

Prophylaxe Basiskurs für zahnärztliches Personal

Das Original schon seit 20 Jahren

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser, ZMP Karin van Hulst, ZMP Stefanie Lautner, ZMP Ulrike Schröpfer, Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
590 € , inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1501	25.- 27.02.	+	05.- 08.03.2015
Kurs-Nr. 1502	15.- 17.04.	+	23.- 26.04.2015
Kurs-Nr. 1503	24.- 26.06.	+	02.- 05.07.2015
Kurs-Nr. 1504	04.- 06.11.	+	12.- 15.11.2015

Röntgenkurs – 10 Stunden für zahnärztliches Personal

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 3020	20.03.2015
Kurs-Nr. 3021	19.06.2015
Kurs-Nr. 3022	30.10.2015

Röntgen – Aktualisierung für zahnärztliches Personal

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden!

Termine 2015 (14:00 bis 16:30)

Kurs-Nr. 3018	29.04.2015
Kurs-Nr. 3019	04.11.2015

PAss – Prophylaxeassistentin für zahnärztliches Personal

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist. Die erfolgreiche Teilnahme befähigt zur unmittelbaren Teilnahme an der Klausur ZMP Baustein I.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
ZMF Martha Holzhauser, ZMP Karin van Hulst, ZMP Stefanie Lautner, Dr. Cornelius Haffner

Gebühr:
959 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:00 bis 18:00)

Kurs-Nr. 1505	18. - 20.09.2015 25. - 27.09.2015 20. - 22.11.2015

Der Kurs findet zu oben genannten Terminen an drei Wochenenden statt

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner, Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann, Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1.700 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)

Kurs-Nr. 88016	20. - 24.07.2015
Kurs-Nr. 88017	07. - 11.12.2015

55 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer, Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhr

Gebühr:
1.700 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (09:30 bis 17:30)

Kurs-Nr. 88018	27. - 31.07.2015

65 Fortbildungspunkte

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung für Zahnärztinnen/Zahnärzte

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr:
35 €, inkl. Kammerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2015 (17:00 bis 19:30)

Kurs-Nr. 4008	29.04.2015
Kurs-Nr. 4009	04.11.2015

Wer die Röntgenfachkunde 2009 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

- Bitte beachten Sie, dass die Teilnahme an der Aktualisierung nur dann möglich ist, wenn Sie im Besitz einer deutschen Fachkunde im Strahlenschutz sind.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Per Post an:
Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München, Tel.: 089-72480-304

Kursanmeldung

Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an

Sollte die Anmeldung 3 Wochen vor Kursbeginn oder später erfolgen, ist die Zahlung der Kursgebühr per Überweisung fällig.

Gemäß den Vorschriften (gültig ab 01.02.2014) zum SEPA-Lastschrifteinzugsverfahren erfolgt der Einzug mit Vorankündigung (Pre-Notification) als Rechnungsbestandteil mit Angabe unserer Gläubiger-Id: und der Mandatsreferenznummer.

Kurs-Nr.:

Name Kursteilnehmer/in

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Adresse Kursteilnehmer/in

Geburtsdatum/Geburtsort

Name/Adresse der Praxis

Telefon/Telefax/E-Mail

Zahlung der Kursgebühr

☐ Überweisung: Ich werde die fälligen Kursgebühren nach Rechnungserhalt gemäß den Vereinbarungen der Rechnungsstellung rechtzeitig vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

☐ Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats: Ich ermächtige den ZBV München, Kursgebühren von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ZBV München auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Die Abbuchung erfolgt gemäß den Vereinbarungen in der Rechnungstellung.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber Kreditinstitut

IBAN BIC

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die Anlagen dem jeweiligen Kurs beigefügt werden: (gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Unterschrift von Kontoinhaber/in
bzw. Bevollmächtigte/r für SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID: DE87ZZZ00000534910
Mandatsreferenz: Erhalt mit Rechnung

Abschlussprüfung für ZFA Januar/Februar 2015

Die nächste schriftliche Prüfung für
Zahnmedizinische Fachangestellte findet am

14. Januar 2015

in der Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München statt.

Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Ende November 2014.

- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den ZBV Oberbayern, Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Bekanntgabe von Terminen zur Abschlussprüfung 2015

14.01.2015 (Mittwoch)	Abschlussprüfung – Schriftlicher Teil (Zeitplan siehe Aushang!) • Handy-Verbot! • Taschenrechner nicht vergessen! • Personalausweis mitnehmen! • Prüflinge erhalten „Terminzettel" zur Vorlage für den/die Ausbildende/n
15.01. – 30.01.2015	Abschlussprüfung– Praktischer Teil Der genaue Termin und die Uhrzeit werden am Tag der schriftlichen Prüfung ausgehängt.
11.02. – 12.02.2015	Abschlussprüfung– Mündliche Ergänzungsprüfung
12.02.2015 (Donnerstag) (in der Berufsschule)	Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses • Genauer Zeitplan, gestaffelt nach Prüfungsnummer, ist dem „Terminzettel" zu entnehmen / wird am 14.01.2015 ausgegeben) • Ausgabe der Urkunden, der Prüfungszeugnisse, der Röntgen- und der Prüfungsbescheinigungen der Bayerischen Landeszahnärztekammer • Ausgabe der Abschluss- bzw. Entlasszeugnisse der Schule

Bei bestandener Prüfung enden die Ausbildungsverträge mit dem 12.02.2015, bei nicht bestandener Prüfung gemäß Vertragsende!

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:

Montag bis Donnerstag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

- Jessica Lindemaier
  Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
  - Fragen zur Mitgliederbewegung
  - Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
  - Berufsbegleitende Beratung
  - Terminvereinbarung
  - Berufsrecht/sonstige Fragen
- Oliver Cosboth
  Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
  - Helferinnenausbildung und Prüfung
  - Zahnärztlicher Anzeiger
  - Montagsfortbildung
- Kerstin Birkmann
  Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
  - Buchhaltung
    Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

- Wichtigste Informationen unter www.zbvmuc.de

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München
  Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

  Dr. Michael Gleau,
  Referent für berufsbegleitende Beratung

Berufsbegleitende Beratung des ZBV München

- Kontakt
  Dr. Michael Gleau
  Telefon: 089 72480 308

Im Rahmen der berufsgeleitenden Beratung des ZBV München unterstützen wir unsere Mitglieder in Fragen der Praxisabgabe, der Praxisübernahme und der Neugründung. Ebenso beantworten wir vertragliche und juristische Fragen zum Angestelltenverhältnis.

Dieser Service ist für die Mitglieder des ZBV kostenlos. Die Beratung findet im Zahnärztehaus München statt.

Mitgliedsbeiträge

Am 01.10.2014 war der Mitgliedsbeitrag für das IV. Quartal 2014 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,-	23,-	18,-	82,-	82,-	23,-	23,-	50 v. H. der Beitragshöhe nach der zutreffenden Beitragsgruppe

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
IBAN: DE95300606010001074857
BIC: DAAEDEDD

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.

Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Impressum

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts
1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich
2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt
Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
www.zbvmuc.de
E-Mail: za@zbvmuc.de

Redaktionsleitung: Dr. Sascha Faradjli
Co-Redaktion: Dr. Judith Wagner
Beratung: Dr. Peter Scheufele

Fortbildung: Jessica Lindemaier
Anzeigen: Oliver Cosboth

Titelgestaltung/Layout: GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink

Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Redaktion (za@zbvmuc.de), nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Verlag, Herstellung, Vertrieb, Werbeservice & Offset: Kreuzer GmbH
Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523
E-Mail: info@kreuzermedia.de
www.kreuzermedia.de

Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig.
BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten.
Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten.
Auflage: 3000 Exemplare.
Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

IN MEMORIAM

Herrn Dr. Otto Ferstl
geboren 30.01.1927 gestorben 10.10.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

IN MEMORIAM

Frau Dr. Clara Toll
geboren 01.08.1955 gestorben 09.10.2014

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich, 1. Vorsitzender
Dr. Dorothea Schmidt, 2. Vorsitzende

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

- Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte:

1) Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz für ZÄ		
Mi. 14.01.2015	18.30 bis 21.30 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 11.03.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 15.04.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 10.06.2015	18.00 bis 21.00 Uhr	80999 München-Allach

- Seminare für das zahnärztliche Personal:

2) Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für das zahnärztliche Personal		
Mi. 14.01.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 25.02.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 25.03.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 06.05.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Mi. 17.06.2015	16.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
3) 1-Tages-Röntgenkurs (10. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Sa. 21.02.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 01.08.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Sa. 12.09.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
4) 3-Tages-Röntgenkurs (24. Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz		
Fr./Sa./Sa.13.03./14.03./28.03.2015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr./Sa./Sa.26.06./27.06./04.07.2015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
Fr./Sa./Sa.13.11./14.11./28.11.12015	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
5) „Prophylaxe Basiskurs“		
08.05.2015 – 17.06.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85053 Ingolstadt
15.10.2015 – 18.11.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
6) PZR – aber richtig!		
16.07. – 18.07.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach

- Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

7) BLEACHING		
28.01.2015	14.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
8) Kompendium ZFA – Block 1I, Teil 2-Zahnersatz Supreme		
28.02.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
9) Kompendium ZFA – Block II, Teil 3 – Zahnersatz Update		
07.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
10) Zahnersatz kompakt – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		
14.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
18.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching
09.05.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
11) Fit für die praktische Prüfung – Vorbereitung auf die Abschlussprüfung		
21.03.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
25.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim
20.06.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	85356 Freising
12) Update BEMA GOZ		
24.04.2015 Teil 1	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
08.05.2015 Teil 2	09.00 bis 17.00 Uhr	80999 München-Allach
13) ZMP Aufstiegsfortbildung 2015/2016		
05.03.2015 Baustein 1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
09.07.2015 Baustein 2.1	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
19.11.2015 Baustein 2.3	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
02.12.2015 Baustein 2.2	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
Vorbereitungskurs für Prüfung Baustein 1		
25.04.2015	09.00 bis 18.00 Uhr	80999 München-Allach
14) Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis		
Kurstermine nach Vereinbarung		

Notfalldienste der Zahnärzte

Notdienstportal der bayerischen Vertragszahnärzte:w

www.notdienst-zahn.de

Auf dieser Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung an allen Wochenenden, Feier- und Brückentagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit. Der zeitliche Umfang des Notdienstes in der Zahnarztpraxis ist in München Stadt und Land auf die Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr festgesetzt. In der übrigen Zeit, 0.00 Uhr bis 24.00 Uhr, besteht Behandlungsbereitschaft, also Rufbereitschaft.

In München gibt es zusätzlich einen täglichen Bereitschaftsdienst an 365 Tagen im Jahr von 19.00 Uhr bis 23.00 Uhr. Während dieser Zeit ist der zum Bereitschaftsdienst eingeteilte Zahnarzt in seiner Praxis erreichbar.

Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

08./09.11.2014	Dr. Oliver Wepler, Tal 27
29./30.11.2014	Dr. Michael Sagastegui Frank Sendlinger-Tor-Platz 10
06./07.12.2014	Dr. Michael Alex. Ionescu, Brienner Str. 46

• Notfalldienst München Ost

08./09.11.2014	ZA Markus C. Spörl, Kirchenstr. 1
29./30.11.2014	Dr. Igor Misovic, Chiemgaustr. 116
06./07.12.2014	Dr. Marion Evers, Wasserburger Landstr. 274a

• Notfalldienst München West

08./09.11.2014	Dr. Thomas Mager, Hanauer Str. 65
29./30.11.2014	Dr. Achim Walter Schmidt MSc Helene-Weber-Allee 19
06./07.12.2014	Dr. Selina Margret Schöberlein Wendl-Dietrich-Str. 2

• Notfalldienst München Süd

08./09.11.2014	Dr. Sven Schweitzer, Lindenstr. 8
29./30.11.2014	ZÄ Martina Jordan, Humboldtstr. 3
06./07.12.2014	Dr. Anke Burkhardt, Seybothstr. 46

• Notfalldienst München Nord

08./09.11.2014	ZA Michael Hodbod, Leopoldstr. 17
29./30.11.2014	Dr. Oliver Sommer, Wilhelm-Wagenfeld-Str. 4
06./07.12.2014	ZA Maximilian Reinhard Hohenzollernstr. 47/II

• Notfalldienst Land Südost

08./09.11.2014	ZA Frank Kirstein, Richard-Wagner-Str. 10 Pullach
29./30.11.2014	Dr. Oliver Schultz-Langerhans Schloßstr. 23, Grünwald
06./07.12.2014	ZÄ Sybille Vitolo, Bahnhofstr. 9, Deisenhofen

• Notfalldienst Land Nordost

08./09.11.2014	Dr. Christof Beckmann, Ostpreußenstr. 47
29./30.11.2014	Dr. Georg Ascher, Geibelstr. 6
06./07.12.2014	Dr. Hans-Georg Kirchner Richard-Strauss-Str. 69 / 3. Stock

• Notfalldienst Land Nord

08./09.11.2014	MU Dr. (Univ.Preßburg) Peter Chaloupka Steiningerweg 1, Garching
29./30.11.2014	ZA Peter Schrägle, Lassallestr. 95
06./07.12.2014	Dr. Rudolf Uhl, Lindenstr. 7, Unterschleißheim